



- Physikalische und virtuelle Server
- CI-Umgebung
- Verteilte Systeme
- Storage Systeme
- OS-Umgebung



// FNT Command Server Management

Die umfassende Planung und Dokumentation moderner Server-Infrastrukturen in einem durchgängigen System

Die zuverlässige Bereitstellung von unterschiedlichsten Diensten und Anwendungen ist heutzutage eine Grundanforderung an die Unternehmens-IT, die für den Geschäftserfolg einen immer höheren Stellenwert einnimmt. Zusätzlich wachsen die Anforderungen an die Verwaltung von heterogenen Server-Infrastrukturen. Um trotz der vielfältigen Verbindungen und Abhängigkeiten hochwertige IT-Services gewährleisten zu können, müssen IT-Entscheider über verlässliche Daten von Ihrer gesamten Server-Landschaft verfügen. Denn nur mit einer umfassenden Dokumentation in einem zentralen System können Rechenzentren effizient überwacht und gezielt gesteuert werden.

Mit FNT Command Server Management haben Sie die Möglichkeit, alle Aspekte Ihrer modernen Server-Infrastruktur durchgängig zu dokumentieren. Neben physikalischen und virtuellen Server-Systemen werden für eine ganzheitlich angelegte Dokumentation auch Storage- und Speicher-Systeme sowie verteilte Systeme unterstützt. Dabei werden die Objekte nicht als Einzelkomponenten, sondern immer zusammenhängend in ihrem jeweiligen Kontext betrachtet, um

eine einfache Nachverfolgung im Störfall zu ermöglichen. Die Verwaltung und Zuordnung von Accessories wie Verträgen, Personen und Wartungsfenstern sowie Logbucheinträgen zu den einzelnen Servern ist ebenfalls vollständig im Modul „Server Management“ integriert. Ebenso können mit der umfassenden Planungs-Funktionalität Änderungen und Erweiterungen an der Infrastruktur gezielt vorbereitet und umgesetzt werden. Dabei erleichtert die frühzeitige Erkennung von kritischen Abhängigkeiten und Auswirkungen die gezielte Vermeidung von Ausfällen und Leistungseinbußen.

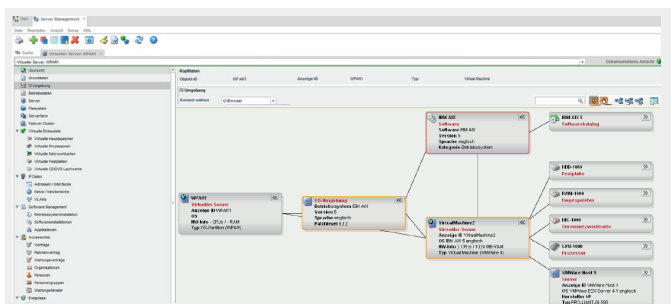


Abb. 1: Darstellung der Relationen zwischen physikalischen und virtuellen Servern und ihren Bestandteilen im CI-Browser

Physikalische Server

Grundlegend können Server, die auf physikalischer Hardware basieren, mit allen benötigten Grunddaten erfasst und analog zur physikalischen Realität im Rechenzentrum mit sämtlichen Einbauteilen wie beispielsweise Festplatten, RAM-Bausteinen, Prozessoren oder Einschubkarten dokumentiert werden. Zur Unterstützung der fehlerfreien Dokumentation komplexer Server werden die Daten der Einbauteile mit integrierten Integritätskontrollen bei der Platzierung automatisch überprüft.

Virtuelle Server

Basierend auf der physikalischen Grundlage können virtuelle Server dokumentiert und verwaltet werden. Dabei können sie wie bei den Echtssystemen lediglich virtuelle Hardwareressourcen verbrauchen, die vom physikalischen Server bereitgestellt werden. Weiterführend kann mit der Installation eines Betriebssystems, der Zuweisung einer IP-Konfiguration oder Applikation zu einem Server die grundlegende OS-Umgebung erfasst und zusammenhängend dokumentiert werden, um die Übersichtlichkeit und Transparenz von umfangreichen Serverlandschaften zu gewährleisten.

Storages

Physikalische Storages können, ähnlich wie Hardware-Server, umfassend dokumentiert und einem Netzwerk zugewiesen werden, um weiterführende Funktionalitäten von FNT Command, wie zum Beispiel die Signalverfolgung, zu nutzen. Logische Storages setzen auf dieser Ebene auf und können den entsprechenden physikalischen Storages zugewiesen sowie konfiguriert werden.

Verteilte Systeme

Die Dokumentation von verteilten Systemen, wie beispielsweise Failover Clustern und Serverfarmen, ist vollständig integriert. Um die Übersichtlichkeit bei mehreren beteiligten Serversystemen zu erhöhen, verfügt jedes verteilte System über einen eigenen CI-Kontext, in dem organisatorische Zuständigkeiten hinterlegt werden können.

CI-Umgebung

Mit der Funktion „CI-Browser“ können alle dokumentierten Objekte inklusive deren Abhängigkeiten zueinander grafisch dargestellt werden. Durch das Öffnen eines gewünschten Configuration Items (CIs) können Informationen zu allen

nachfolgend verlinkten CIs komfortabel abgerufen werden, um schnell die logischen Verknüpfungen nachvollziehen zu können.

Software und Applikationen

Das Modul „Server Management“ verfügt über eine grundlegende OS-Umgebung, die es ermöglicht, installierte Betriebssysteme, Software und IP-Konfigurationen einem Server zuzuweisen und zusammenhängend zu dokumentieren. Weiterführend bildet es die Grundlage für die umfangreiche Dokumentation und Verwaltung von installierter Software und Applikationen für das Modul „Software Management“.

Verwaltung von Verträgen, Personen und Organisationen

Organisatorische Informationen können mit jeder Komponente im Modul „Server Management“ verlinkt werden. Dadurch erhält der Anwender schnell einen Überblick über organisatorische Zuständigkeiten und Zusammenhänge. Zudem können die vorhandenen Wartungsverträge und -vereinbarungen passend zu jedem CI eingesehen und komfortabel verwaltet werden.

Lifecycle Management

Über das integrierte Lifecycle Management werden Aufzeichnungen zu Störungen und Aktivitäten sowie den Statusänderungen eines CIs während des gesamten Lebenszyklus erstellt. Damit erhält der Anwender einen gezielten Überblick über alle wichtigen Aktivitäten im Zusammenhang mit dem gewählten CI.

Such- und Abfragefunktionen

Im Modul „Server Management“ stehen umfangreiche Such- und Abfragemöglichkeiten mit verschiedenen Suchkriterien zur Verfügung. Zur Unterstützung zielgerichteter Auswertungen der Infrastruktur und der weiterführenden Nutzung der Daten, können die Suchergebnisse in standardisierten Formaten (XLS, PDF) exportiert werden.

Datenimport

Mithilfe integrierter Vorlagen können standardisierte Formate (z.B. MS Excel) einfach importiert werden. Weiterführend stehen vordefinierte Schnittstellen für gängige Verwaltungssoftware von Serverlandschaften, wie beispielsweise VMware vCenter™ oder Microsoft SCCM™, zur Verfügung, um Daten automatisiert aus bestehenden Datenquellen zu importieren. Die automatische Validierung der Daten garantiert die Integrität sowie die korrekte Zuordnung und Verlinkung im CI-Kontext.

History und Dateianhänge

Jedem Objekt können beliebig viele Dateianhänge zugeordnet werden, um in jeder Detailtiefe eine umfassende Dokumentation zu ermöglichen. Es steht zudem eine History-Funktion für Attribute, Links und zusätzliche Standortinformationen zur Verfügung.

Systemvoraussetzungen

Voraussetzung für den Einsatz des Moduls „Server Management“ ist das Basismodul FNT Command C base.

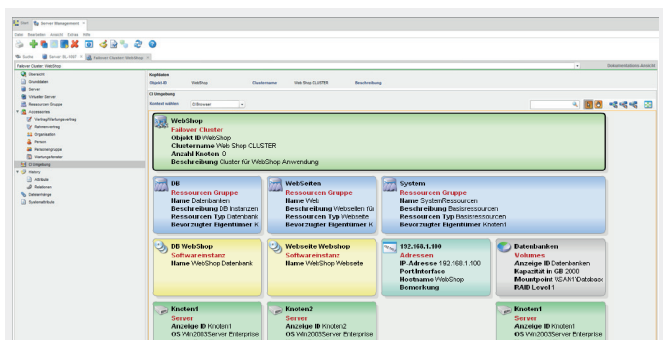


Abb. 2: Ansicht eines dokumentierten Failover-Clusters